

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Tschne. — Druck und Verlag von Carl Tschne in Dippoldiswalde.

Nr. 78.

Sonnabend, den 10. Juli 1909.

75. Jahrgang.

Die Einziehung

- des vom Possendorf—Kreischauer Kommunikationswege am Raspechen Grundstücke in Possendorf abweigenden und über die Wiesengrundstücke Nr. 653, 596 und 597 des Flurbuchs für Possendorf bis auf den Possendorf—Klebaer Fußweg führenden Fußweges und
- des Teiles des von Possendorf nach Bröschen führenden öffentlichen Weges, Parzelle Nr. 724 genannten Flurbuchs, welcher zwischen Kesslers und Raspes Grundstücken Nr. 653 und 201b, sowie der Rittergutswiesenparzelle Nr. 656 liegt und als „alte Viehtrieb“ bezeichnet wird,

ist beantragt worden.

Gemäß der Bestimmung in § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche gegen die Einziehung der bezeichneten Wege binnen 3 Wochen bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzumelden sind.

Dippoldiswalde, am 2. Juli 1909.

Das königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

Der Gasthofsbesitzer Herr Albert Hermann Börner in Georgensfeld beabsichtigt, in dem unter Nr. 14 des Brandversicherungs-Katasters für Georgensfeld gelegenen Grundstück eine **Schlächtere-Anlage**

zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1909.

406 c H. Das königliche Amtshauptmannschaft.

Für das im Grundbuche nicht eingetragene, als Mauer bezeichnete Grundstück Nr. 223a des neuen Flurbuchs von Dippoldiswalde in der Größe von 2,4 qm soll im Grundbuche für diesen Ort ein Blatt angelegt werden. Alle, die das Eigentum an diesem Grundstück, eine Beschränkung des Eigentümers in der Verfügung über das Grundstück, ein Vorkaufsrecht oder ein nicht in einer Grunddienstbarkeit bestehendes Recht an dem Grundstück in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Anlegung des Blattes bei dem Grundbuchamte anzumelden, widrigenfalls sie nach der Anlegung des Blattes den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1909.

Das königliche Amtsgericht.

Die Kanzlerkrisis.

So wenig noch ein Zweifel daran gestattet ist, daß die Lage des Fürsten Bülow als deutscher Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident gezählt sind, so ungewiß ist es, wer zu seinem Nachfolger in der obersten Leitung der deutschen Reichs- und preussischen Staatsgeschäfte berufen sein wird. Diese Unsicherheit betrifft des politischen Erbes des Fürsten Bülow hat denn auch schon das herkömmliche Rätsel Spiel hervorgerufen, eine ganze Anzahl von Namen werden bereits genannt, deren Träger für die Kanzlerschaft in Aussicht genommen sein sollen, so Graf Wedel, der Statthalter der Reichslande, v. Bethmann-Hollweg, der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, dessen Amtsvorgänger Graf Posadowsky, der preussische Finanzminister v. Rheinbaben, der Reichskassier in Paris Fürst Radolin und noch andere. Offenbar handelt es sich hierbei jedoch nur um Kombinationen und Vermutungen, selbst in eingeweihten Kreisen tappt man bezüglich der Person des künftigen Kanzlers noch im Dunkeln und Ueberraschungen sind keineswegs ausgeschlossen. Wie versichert wird, ist Fürst Bülow vom Kaiser beauftragt worden, selber seinen Amtsnachfolger vorzuschlagen, was insofern in der Ära Wilhelms II. ein Novum wäre, als ja der Kaiser die Kanzler, welche unter seiner bisherigen Regierung sich als Nachfolger des ersten Kanzlers, des Fürsten Bismarck, ablösten, also General v. Caprivi, Fürst Hohenlohe und Fürst Bülow, durchaus nach eigener Entschlieung gewählt hat, indessen klingt es gerade nicht sehr unwahrscheinlich, daß der Kaiser den Fürsten Bülow mit der auszeichnenden, aber freilich auch heißen Mission betraut haben sollte, selber den neuen Kanzler zu präsentieren, da bekanntlich zwischen dem Monarchen und dem vierten Kanzler ein trautes persönliches Freundschaftsverhältnis besteht, das auch durch die parlamentarisch-politischen Ereignisse der letzten Zeit keine Trübung erlitten zu haben scheint. Aber freilich, wen soll wohl Fürst Bülow unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen dem Monarchen als seinen geeigneten Nachfolger empfehlen? Die Zerkümmernung des alten konservativ-liberalen Reichstagsblockes und das Aufkommen der konservativ-liberalen Reichstagsmehrheit haben eine ganz neue Situation geschaffen, und um sie nur einigermaßen zu beherrschen und den seit den Reichstagswahlen von 1907 total veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen, dazu gehört eine ent-

schlossene, aber auch kluge Persönlichkeit, welche der neuen Mehrheit genehm wäre und zugleich den nötigen Rückhalt im Bundesrat, also bei den verbündeten Regierungen, fände. Wo ist jedoch unter den für den Kanzlerposten überhaupt und irgendwie in Betracht kommenden Kandidaten ein solcher Mann, der geneigt und befähigt wäre, die böse politische Erbschaft, welche Bernhard Fürst von Bülow bei seinem Scheiden aus dem Amte hinterläßt, zu übernehmen, und sich auch unter den neuen Umständen erfolgreich zu behaupten? Die Unsicherheit und Ungewißheit gegenüber dem bevorstehenden Kanzlerwechsel ist also groß, und um so stärker die Spannung, mit der man überall der Lösung des neuen Kanzlerrätsels entgegenfieht. Ueberraschungen sind hierbei, wie schon erwähnt, keineswegs unmöglich, und schließlich kann die Wahl des Kaisers bei der Neubesehung des Reichskanzlerpostens wieder auf eine Persönlichkeit fallen, von der sich niemand eine solche Berufung hätte träumen lassen, man braucht da nur an die geradezu verblüffende Ernennung des Generals von Caprivi zum Nachfolger des Fürsten Bismarck zu erinnern.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am den Besuchern des Wohlthätigkeitsfestes des Alberszweigvereins in Ripsdorf am nächsten Sonntag die Heimkehr zu späterer Stunde zu ermöglichen, wird abends 11³⁰ von Ripsdorf ein Sonderzug, auf allen Stationen haltend, mit Ankunft 12⁰⁹ in Dippoldiswalde abgefahren werden. Um tunlichste Verbreitung dieser günstigen Fahrgelegenheit und Benutzung des Zuges wird gebeten, da dies nach den getroffenen Abmachungen im Interesse der Kasse des Alberszweigvereins liegt.

Die Prüfung der Lehrabteilung und die Inspektion der hiesigen Sanitätskolonne findet Sonntag nachmittag 1/24 Uhr auf der Alue in Anwesenheit des Delegierten vom Direktorium des Landesverbandes vom Roten Kreuz statt.

Die Zeit der Rirschen ist gekommen. Es dürfte deshalb eine oft wiederholte Mahnung am Plage sein, nämlich die Rirscherne nicht auf die Straßen, Treppen und Fußsteige zu werfen. Zahlreiche Personen haben sich erhebliche Verletzungen dadurch zugezogen, daß sie auf solche Kerne traten, ausglitten und hinfielen.

Reichlich Obst essen! In manchen Familien gilt die Ansicht, daß Obst ein Luxus sei, und es wird deshalb nur in kleinen Mengen oder zu besonderen Gelegenheiten verabreicht. Obst ist aber durchaus keine Luxus-

speise, sondern besitzt einen wirklichen Heilwert. Da alles Obst Zucker und auch etwas Eiweiß enthält, reich an mineralischen und blutbildenden Salzen ist, so ist es durchaus nicht ohne Nährwert. Der diätetische Wert des Obstes wird von keinem anderen Nahrungsmittel erreicht; denn reichlicher Obstgenuß löst allerlei Krankheitsablagerungen in unserem Körper auf und bewirkt eine gute Verdauung. Gegen den Durst ist es gesünder als Getränke, die, wenn allzureichlich genossen, den Magen saft verdünnen und den Magen erschaffen, während saftiges Obst nicht allein den Durst löst, sondern auch Appetit und Verdauung wohlthätig anregt. Den Kindern ist gutes, reifes Obst ungemein gesünder zum Butterbrot, als jede andere Zugabe, Wurst, Käse und dergleichen. Man muß aber stets nur gutes, reifes Obst kaufen; ist doch die Ausgabe dafür nützlich, als für manche andere zuweilen teure Genuß- und Nahrungsmittel. Eine richtige Obstkur verhilft manche Krankheit und läßt sich leicht ohne Berufsstörung durchführen. Einem schwachen Magen ist gekochtes Obst dienlicher als rohes. Obst und Bier verträgt sich nicht zusammen, man esse es auch nicht mit sauren oder sehr fetten Speisen zusammen.

Walter. Nachdem die elektrischen Bohrmaschinen beim Bau des Umlaufstollens der Talperre aufgestellt worden sind, ist am Mittwoch auch der Nachbetrieb aufgenommen worden.

Ripsdorf. Die Vorbereitungen für das Wohlthätigkeitsfest des Alberszweigvereins am nächsten Sonntag gehen ihrem Ende entgegen. Schon der originelle Eingang zum Festplatz zeigt, daß auch auf eine würdige äußere Gestaltung desselben besonderer Wert gelegt worden ist und verrät den Festbesuchern etwas von den Ueberraschungen, die ihrer harren. In künstlerischer Weise hat Herr Baumeister Frisch-Dippoldiswalde, die natürlichen Gartenanlagen des Fürstenhofes geschickt benutzend, kleine reizende Häuschen in heimlichem Baustile überall verstreut errichten lassen, in denen allerlei nützliche und schöne Dinge für billiges Geld zu kaufen sein werden. Man anziehendes Bild, manch originelle Gruppe wird uns entgegen treten, und während auf der einen Seite des ausgedehnten Festplatzes das malerische Zigeunerlager mit Spiel und Tanz am Lagerfeuer den Abschluß bildet, führt auf der anderen Seite ein besonderer Eingang zu der mitten im Walde idyllisch gelegenen Naturbühne, wo uns das Fest-

Auf Blatt 200 des Handelsregisters ist heute die Firma **Otto Road, Strohhutfabrik Possendorf**, in Wilmsdorf und als ihr Inhaber der Strohhutfabrikant **Otto Heinrich Road** in Possendorf eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Strohhüten.

Dippoldiswalde, den 8. Juli 1909.

Das königliche Amtsgericht.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienemühle. 15. Juli 1909, vorm. 9 Uhr: 25 h. u. 28764 w. Alöher, 20 w. Derbstangen, 74 rm w. Rugscheite, 24 rm w. Schleifstümpel. Nachm. 2 Uhr: 287 rm w. Brennscheite, 310 rm w. Brennstümpel, 70 rm h. u. w. Zaden, 56 rm h. u. w. Äste, 25 rm w. Stöcke. Durchforstungs- und Einzelhölzer: Abt. 1—5, 7, 9—13, 15, 18, 19, 21—26, 29—32, 50, 54—65, 68, 70—77, 79—82, 86—91, 94. Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienemühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Die diesjährige **Obstnutzung** der hiesigen Staatsstraßen soll gegen sofortige Barzahlung meistbietend **verpachtet** werden und zwar:

a) die der Dresden-Pirnaer, Leuben-Lohmener, Dresden-Meißner, Dresden-Nadeburger, Dresden-Königsbrüder (Abt. 2), Dresden-Baughner (Abt. 2—3), Dresden-Laubegast-Billniger und Loschwitz-Billniger Straße, sowie die der Dresden-Plauen-Gitterleer, Dresden-Tharandt-Freiberger, Pöfental, Dresden-Dohna-Maxener, Dresden-Allenberg (Abt. 1—2), Dresden-Chemniger, Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger (Abt. 3), Hainsberg-Hödenborfer, Tharandt-Wilsdruffer, Pöschappel-Kesselsdorfer, Hainsberg-Radenouer und Hortenstraße

am 19. Juli 1909, von vormittags 9 Uhr ab,

in **Liebig's Bierstuben in Dresden-A., Schießgasse 2;**

b) die der Dresden-Allenberg (Abt. 3—7), Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger (Abt. 1—2) und der obergebirgischen Poststraße (Abt. 7) ebenfalls

am 19. Juli 1909, nachmittags von 1/24 Uhr ab,

im **Gasthof zum roten Hirsch in Dippoldiswalde**

und c) die der Dresden-Königsbrüder (Abt. 3—5), Dresden-Ramenzer, Dresden-Baughner (Abt. 4), Böhmischer Glas, Dresden-Langebäder Straße und der Arnsdorfer Bahnhofstraße

am 2. August 1909, von vormittags 10 Uhr an,

im **Gasthof zum deutschen Haus in Radeberg.**

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektionen Dresden I und II,

am 8. Juli 1909.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert

in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Tschne, Dippoldiswalde.**